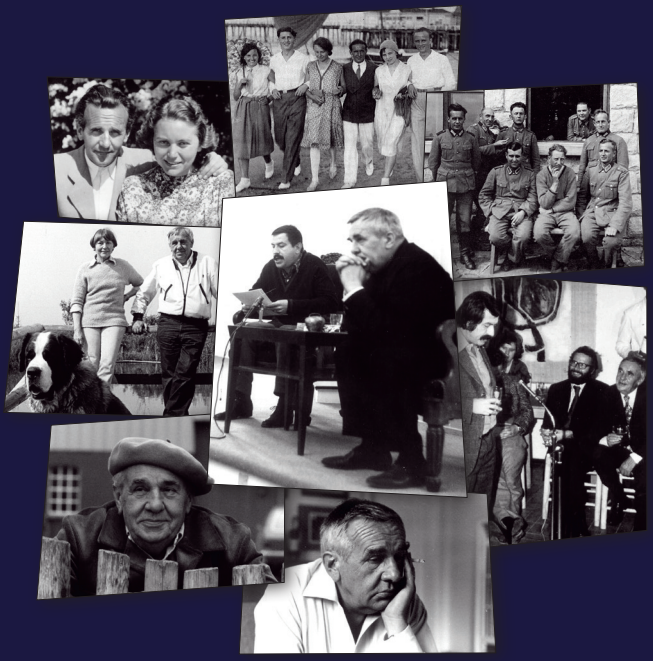
10. Hans Werner Richter Literaturtage

»DIE GRUPPE 47 – WIRKUNG UND NACHWIRKUNGEN IM INTERNATIONALEN KONTEXT ZWISCHEN AUFSTÖRUNG UND STABILISIERUNG«



16. – 18. November 2017

Bansin / Insel Usedom
Hans Werner Richter-Haus

Die 10. Hans Werner Richter Literaturtage 2017 werden ausgerichtet vom Institut für Germanistik der Justus-Liebig-Universität Gießen/Arbeitsbereich Neuere deutsche Literatur (Prof. Dr. Carsten Gansel/Leitung) und dem Eigenbetrieb Kaiserbäder Insel Usedom (Dr. Karin Lehmann), in Verbindung mit der Mecklenburgischen Literaturgesellschaft (Neubrandenburg), dem Internationalen Christa-Wolf-Zentrum für deutsche und polnische Gegenwartsliteratur und -kultur und dem Institut für Germanistik der Universität Sczecin.

Vor 70 Jahren formierte sich die Gruppe 47 um ihren ‚spiritus rector' Hans Werner Richter – ein geeigneter Anlass, um im Rahmen der Hans Werner Richter Literaturtage 2017 das Wirken und Nachwirken des einflussreichsten Autorenverbundes in der Geschichte der Bundesrepublik neu in den Blick zu nehmen.

Hervorgegangen aus publizistischen Aktivitäten in der unmittelbaren Nachkriegszeit, kann die Zeit des Bestehens der Gruppe 47 als eine Erfolgsgeschichte rekapituliert werden, die sich aus einem produktiven Spannungsverhältnis zwischen Stabilisierung und Aufstörung, Normalisierung und Nonkonformismus in Hinsicht auf die literarästhetischen und politischen Diskurse der frühen Bundesrepublik speiste. Autoren aus dem Umfeld der Gruppe 47 wie Alfred Andersch oder Günter Grass sorgten mit ihren Texten immer wieder für Irritationen, die über das literarische Feld hinaus wirksam wurden; auch sind aus den Reihen der Gruppe verschiedene Initiativen hervorgegangen, die sich kritisch mit Entwicklungen auf dem nationalen und internationalen (kultur-)politischen Feld auseinandersetzten. Dazu gehörte u.a. das Engagement für die Erhaltung eines Dialogs mit Autoren und Kulturschaffenden der DDR und den anderen Ländern des Real-Sozialismus. Zugleich herrscht in der Forschung inzwischen Konsens darüber, dass die Gruppe 47 insgesamt als tendenziell systemstabilisierender Faktor der westdeutschen Mentalitätsgeschichte zu bewerten ist, und dies aus folgendem Grund: Die beiden Gründungsgenerationen setzten sich in ihren zeitgeschichtlichen Texten zwar kritisch mit der Realität der Nachkriegszeit auseinander, zugleich stellten sie aber eher apologetische, denn kritische Muster zur Aufarbeitung des Nationalsozialismus bereit.

Die um 1960 einsetzenden entscheidenden Diskursverschiebungen in Hinsicht auf die jüngste Vergangenheit, insbesondere die verstärkte Auseinandersetzung mit der deutschen Schuld, mit Krieg und Holocaust lassen sich dann ebenfalls an den Texten und Debatten der Gruppe 47 ablesen. Ihre Hochphase fiel zusammen mit einem Generationenwechsel, der die Polarität zwischen Literatur und Politik, Ästhetik und Engagement, literarischem Markt und Meinung zunehmend verschärfte. Das Auseinanderbrechen der Gruppe 1967 hing von daher nicht zuletzt mit dieser wachsenden Kluft zusammen.

Donnerstag, 16.11.2017

Bansin » Friedhof

13.00 **KRANZNIEDERLEGUNG**
anlässlich des Geburtstags
Hans Werner Richters
(*12. November 1908)

Bansin » Hans Werner Richter-Haus

14.00 – 14.15 **ERÖFFNUNG**
der 10. Hans Werner Richter-Literaturtage zum Thema „Die Gruppe 47 – Wirkung und Nachwirkungen im internationalen Kontext zwischen Aufstörung und Stabilisierung"

Prof. Dr. CARSTEN GANSEL
Universität Gießen

Dr. KARIN LEHMANN
Eigenbetrieb Kaiserbäder

I. ZUM LITERARISCH-GESELLSCHAFTLICHEN ENGAGEMENT DER „GRUPPE 47"

14.15 – 15.00 PD DR. PETER BRAUN
Jena
Die Frau im Abseits.
Ilse Schneider-Lengyel
und die Gruppe 47

15.00 – 15.45 PD DR. BURKHARD MEYER-SICKENDIEK
Berlin
Walter Höllerer und die
‚Amerikanisierung' der
deutschsprachigen Lyrik

15.45 – 16.00 KAFFEEPAUSE

16.00 – 16.45 PROF. DR. CARSTEN GANSEL
Gießen
Die Gruppe 47 und der
Schriftstellerverband in der DDR

Das Ende der Gruppentagungen führte allerdings – dies ist hinreichend bekannt – keinesfalls zum Verstummen ihrer Mitglieder. Vermittels von Einrichtungen und Preisen wie dem Literarischen Colloquium Berlin oder dem Bachmann-Preis in Klagenfurt, aber auch durch die vielfältigen Initiativen von Hans Werner Richter oder Hans Magnus Enzensberger an Schnittpunkten zwischen medialer Öffentlichkeit und Politik entfaltete die Gruppe 47 ein Nachleben, das von den bleibenden Netzwerken profitierte. Dazu gehört auch der zunehmende Erfolg der letzten Generation im Bereich experimenteller oder Pop-Literatur (Becker, Brinkmann, Piwitt). Das Engagement im Bereich des künstlerischen Austauschs mit Intellektuellen und Autoren aus Westeuropa, den USA sowie den Staaten des Warschauer Pakts blieb eine zentrale Motivation dieser Netzwerke. Bis zum Epochenumbruch 1989/90 und darüber hinaus lässt sich von einer intellektuellen Meinungsführerschaft der wichtigsten Vertreter der Gruppe 47 im Literatursystem der Bundesrepublik sprechen.

Mit dem nach 1989 einsetzenden deutsch-deutschen Literaturstreit begann eine Phase vornehmlich kritischer Bestandsaufnahmen in Publizistik und Wissenschaft. Während Grass oder Enzensberger sich bis ins hohe Alter öffentlich zu kulturellen oder gesellschaftlichen Problemen zu Wort meldeten, waren Invektiven der Publizistik gegen ‚Gesinnungsästhetik' und einen behaupteten moralischen Imperativ der kanonisierten Gegenwartsautoren aus Ost und West als Distanzierungsgesten gegen eingeschliffene Dominanzverhältnisse intendiert. Zudem führte die Aufdeckung von ‚blinden Flecken' in den Lebensläufen einiger Gründungsmitglieder aus der Zeit des Nationalsozialismus zu einer Neubetrachtung und -bewertung vor allem der Konstituierungsphase der Gruppe 47. Erst die bislang einzige umfassende Darstellung von Helmut Böttiger (2012) richtete die Perspektive wieder stärker auf die Gruppe 47 als wirkmächtiges kulturelles Gesamtphänomen, das nicht nur entscheidende Akzente für die Entwicklung der deutschsprachigen Nachkriegsliteratur setzte, sondern auch entscheidenden Anteil an der Transformation der westdeutschen Medienlandschaft insgesamt hatte.

Donnerstag, 16.11.2017

16.45 – 17.30 DR. NORMAN ÄCHTLER
Gießen
„Darf der Papst schweigen?" Kirchenkritik als Möglichkeit der Vergangenheitsbewältigung im Kontext der „Stellvertreter"-Debatte

18.00 ABENDESSEN

19.30 ABENDVORTRAG
HELMUT BÖTTIGER
Berlin
Die Clique – Wie sich das Bild der Gruppe 47 im Laufe der Zeit verändert hat

Freitag, 17.11.2017

Bansin » Hans Werner Richter-Haus

II. ZUM NACHLEBEN DER „GRUPPE 47"

9.00 – 9.45 PROF. DR. WERNER NELL
Halle
Moderne, Sozialismus und Literatur. Das „Regina Manifesto" (1933) und die gesellschaftspolitischen Vorstellungen der Gruppe 47 – Ein transatlantischer Vergleich

9.45 – 10.30 PD DR. ANNE HULTSCH
Dresden
Föhn in Rüschlikon

10.30 – 10.45 KAFFEEPAUSE

10.45 – 11.30 DR. MATTHIAS BRAUN
Berlin
„Lass uns so etwas machen wie die Gruppe 47 in Ostberlin" – Zur Geschichte heimlicher deutsch-deutscher Schriftsteller-Treffen in den 1970er Jahren

Freitag, 17.11.2017

11.30 – 12.15 PD DR. CHRISTIAN SIEG
Münster
Die Zeitschrift „L'76/ L'80“ und das Nachleben der Gruppe 47

12.15 – 13.00 MITTAGESSEN

13.00 – 14.00 „AUF DEN SPUREN VON HANS WERNER RICHTER“
literarischer Spaziergang durch den Ort seiner Kindheits- und Jugendjahre. Mit Martin Bartels und Karin Lehmann.

III. ZUR REZEPTIONSGESCHICHTE DER „GRUPPE 47“ I

14.00 – 14.45 PD DR. JÖRG SCHUSTER
Frankfurt a.M.
Gesellschaftskritisches Engagement und ästhetische Innovation als Erfolgsrezept? Die Gruppe 47 aus rezeptionsgeschichtlicher Perspektive.

14.45 – 15.30 PROF. DR. LOTHAR SCHNEIDER
Gießen
Zur Ethologie des Papiertigers. Reinhard Lettau und die Gruppe 47

15.30 – 15.45 KAFFEEPAUSE

15.45 – 16.30 SIMON SAHNER, M.A.
Freiburg
„Kultur als Käsestulle“. Die Gruppe 47 als produktives Feindbild für die Alternativliteratur der 1960er Jahre

16.30 – 17.15 PD DR. PETER BRANDES
Bochum
Zum Nachleben der Gruppe 47 in der Popliteratur.

17.30 ABENDESSEN

Sonnabend, 18.11.2017

Bansin » Hans Werner Richter-Haus

IV. ZUR REZEPTIONSGESCHICHTE DER „GRUPPE 47“ II

9.00 – 9.45 DR. WIEBKE LUNDIUS, M.A.
Marburg
„So sehen wir den Mann“ – Vier Autorinnen der Gruppe 47 im Gespräch mit Hans Werner Richter (LCB 1970). Zur Vielfalt weiblichen Schreibens in der Gruppe 47

9.45 – 10.30 SARAH GABER, M.A.
Tübingen
Gottfried Benn und die Gruppe 47 – Prägewirkungen im Literaturbetrieb der Nachkriegszeit.

10.30 – 10.45 KAFFEEPAUSE

10.45 – 11.30 SUSANN HANNEMANN, M.A.
Leipzig
Die Gruppe 47 im Spiegel der DDR-Literaturwissenschaft – „Das literarische Schaffen Martin Walsers“

11.30 ABSCHLUSSDISKUSSION

KAISER BÄDER

Ahlbeck • Heringsdorf • Bansin

Eigenbetrieb Kaiserbäder Insel Usedom

Waldstraße 1
17429 Seebad Bansin

www.drei-kaiserbaeder.de

JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN

Mecklenburgische Literaturgesellschaft e.V.

© 2016 — medien@vanDerner.de